Schuljahr 20/21, Ausgabe Nr. 2

SCHOLLE AKTUELL

Mehr als nur Schule

SCHOLLE

Geschwister-Scholl-Schule

Vorwort Scholle aktuell, Ausgabe 2 – 20/21

Liebe Schulgemeinde,

langsam aber sicher gehen mir die Ideen aus bezüglich des Vorwortes der „Scholle aktuell“. Ist dies doch immer der Ort gewesen, den ich sowohl für einen Rückblick auf die herausragenden schulischen „Events“ des vergangenen Halbjahres als auch für einen Ausblick auf das kommende Halbjahr nutzte.

Nun, im 3. Halbjahr der Pandemie, wird der Rückblick immer dürftiger und der Ausblick immer gewagter. Alle für dieses Halbjahr geplanten und angekündigten Ereignisse fielen aus oder werden weiterhin nur sehr eingeschränkt stattfinden. Hier sind z.B. zu nennen der im letzten Jahr verschobene Aufbau der Klettergerüste auf dem Schulhof Uhlandstraße und die Betty-Reis-Buchpreisverleihung. Neue derzeit geplante Termine hierfür sind die Woche nach den Osterferien 2022 für den Schulhof Uhlandstraße sowie der diesjährige (!?) November für den Buchpreis. Auch die offizielle Einweihung des neu gestalteten Schulhofs an der Querstraße haben wir für das nächste Schuljahr ins Auge gefasst, vielleicht noch vor den Herbstferien (des Wetters wegen) im Rahmen eines kleinen Sommerfests mit gleichzeitiger Eröffnung der Mediothek Querstraße. Man beachte die vielen „Vielleichts“ und Fragezeichen. Eine sichere Planung, wie sie denn nun eigentlich vonnöten wäre für solch doch recht große Veranstaltungen für eine Schule, ist weiterhin nicht oder kaum möglich.

Immerhin hatten wir die Aktion „Scholle läuft“ – eine tolle Idee! Hierzu findet man mehr in diesem Heft. Auch die Weiße Rose-AG war aktiv, siehe hierzu unbedingt das Video und den Radio-Podcast auf unserer Homepage! Wir haben gelernt, mit MS Teams im Distanzunterricht zu arbeiten, zentrale Prüfungen konnten durchgeführt werden und waren genauso erfolgreich wie in den pandemiefreien Jahren zuvor! Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Vorwortes ist die Planung der zugehörigen Abschlussfeiern zwar noch recht vage, aber darauf verzichten werden wir nicht!

Klar, die Impfungen schreiten voran, im Sommer hat auch letztes Jahr das Virus seine Ausbreitung eingeschränkt, aber schon tauchen die nächsten Mutanten am Horizont auf – in Indien, oder vielleicht demnächst in Burundi, Haiti oder sonst irgendwo in der Welt, wer weiß das schon? Dies ist kein sehr neuer Aspekt der Globalisierung. Unerwünschte „Blinde Passagiere“ reisen schon seit Jahrhunderten zusammen mit dem Menschen von Kontinent zu Kontinent. Nicht nur Ratten, die ja ihrerseits wiederum Vehikel für Krankheitserreger sind, sondern eben auch der Mensch selbst als Wirt für Viren und Bakterien brachte durch sein Reisen zum Teil todbringende Keime in ferne Länder. Bekannt ist ja inzwischen sicherlich, dass nach Ankunft der Europäer in Amerika große Teile der Urbevölkerung durch von den Europäern eingeschleppte Infektionskrankheiten wie Masern, Mumps, Pocken oder Grippe starben. Mancherorts kamen bis zu 95 Prozent der Menschen an solchen Krankheiten um, die bis dahin auf dem Kontinent unbekannt waren. Und warum rafften diese Krankheiten nun gerade die amerikanischen Ureinwohner hin? Sie hatten gegenüber den neuen Erkrankungen keine natürliche Immunität ausgebildet, da sie in Amerika isoliert lebten. Auf diese natürliche Immunität – also man wird quasi „von selbst“ immun gegenüber dem Corona-Virus – können und sollten wir aber

aktuell nicht hoffen. Deshalb heißt unser Weg aus der Krise nur Impfung und bis dahin viel Testen, damit der Verbreitung des Virus‘ Einhalt geboten werden kann.

Die wöchentlich zweimal stattfindenden Testungen sind nun auch eine der Neuerungen des laufenden Schulhalbjahres. Darin sind wir nun alle „Profis“. Immerhin bedeutet dies ja ca. 2600 Tests pro Woche an unserer Schule! Bisher hat sich dieser riesige Aufwand aber gelohnt: Die absolut meisten Tests waren negativ, was ein sehr beruhigendes Gefühl ist, besonders wenn man an die nun wieder vollen Schulhöfe, den Schulweg, aber auch die Klassenräume denkt, in denen ja durchaus bis zu 30 Haushalte (teilweise sogar noch mehr) zusammenkommen. Und die sehr wenigen positiven Testergebnisse führten zu einer zeitnahen und damit rechtzeitigen Quarantäne nur weniger Personen und nicht mehr ganzer Klassen oder sogar Jahrgänge.

Wir sind gerade auf dem Weg einer schrittweise immer weiteren Öffnung aller Lebensbereiche und ich wünsche mir und allen, dass es hier keine Rückschritte mehr geben muss. In diesem Sinne möchte ich nochmal an alle appellieren, sich auch weiterhin an die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) zu halten. Leider sehe ich immer noch etliche Schüler/innen, die auf dem Schulhof ihr Frühstück oder Mittagessen verzehren – klar muss man dabei die Maske abnehmen, aber dann bitte unbedingt Abstand einhalten! Auch der Schulweg beginnt nicht erst 2 m vor dem Schultor…

Liebe Schulgemeinde, ich möchte Ihnen und euch allen nochmals ein herzliches Dankeschön sagen dafür, dass sich alle nach Kräften bemühen, das Beste aus der noch nie dagewesenen Situation zu machen! Lassen Sie uns zusammen positiv und hoffungsvoll auf das nächste Schuljahr schauen – es wird bestimmt „gemeinsamer“ und damit besser!

E. Mosebach-Garbade

Scholle-aktuell, die dritte Coronaausgabe

Normalerweise beschränkt sich die Redaktion der Scholle darauf, Artikel zu sammeln und ggf. noch leicht in Form zu bringen. Zumal im Vorwort der Schulleiterin ja eh schon einiges zur Entstehung der jeweiligen Ausgabe gesagt wird.

Diesmal ergab sich bei der Sammlung der Artikel jedoch ein nicht ganz unerwartetes Problem. „Was soll ich denn bitteschön dieses Halbjahr schreiben?“ So oder ähnlich klang coronabedingt die häufig zu hörende Frage von sonst potentiellen Autorinnen und Autoren.

Dass dann doch einige Artikel ihren Weg in die Schulzeitung gefunden haben, freut mich daher natürlich umso mehr.

Trotzdem bleibt da auch ein Widerspruch: Nur wenige werden sich heute z.B. noch an das Schuljahr 94/95 mit den wahrscheinlich durchaus erwähnenswerten Schulfesten und Kulturdarbietungen erinnern. Das Schuljahr 20/21 wird dagegen wohl keiner so schnell vergessen.

Ich meine dabei nicht unbedingt, dass die Vielzahl der Erlasse und Schnellrundverfügungen der Landesregierung archivierenswert seien. Mir geht es um das, was SchülerInnen und LehrerInnen alles erstmalig „erleben“ mussten.

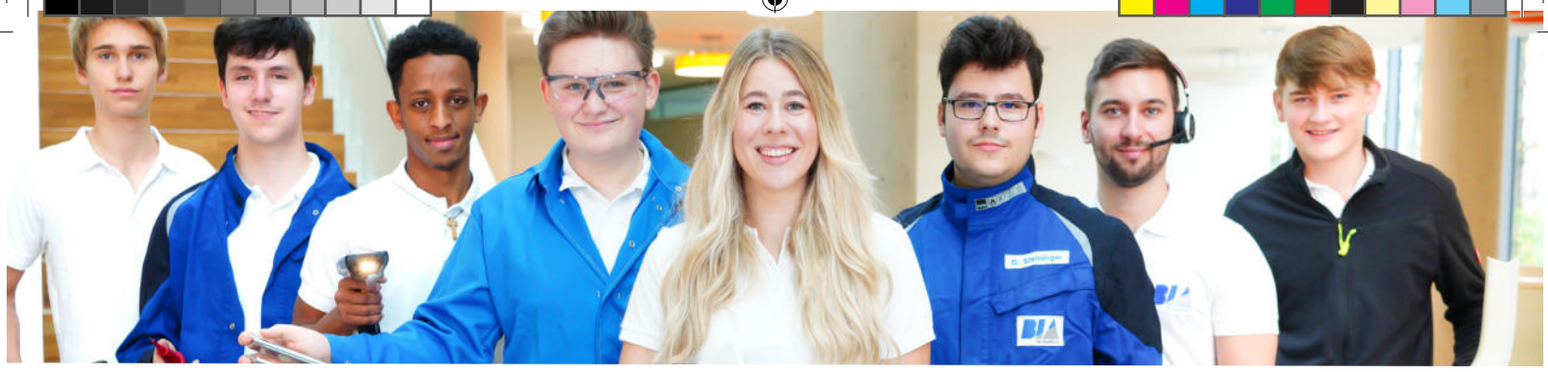
Negativ, sicherlich die Vereinsamung und Orientierungslosigkeit, gerade bei den jüngeren SchülerInnen. Das Gefühl, ein Jahr nur wenig dazu gelernt zu haben. Oftmals keinen gehabt zu haben, den man direkt fragen, anstupsen oder auch mal loben konnte usw.

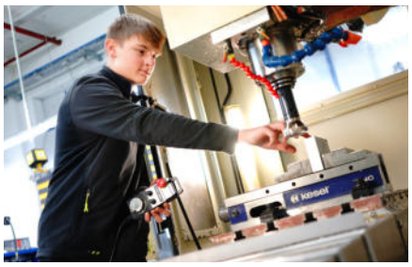
Positiv, dass die Mehrheit der Schulgemeinde es geschafft hat, in Kontakt zu bleiben und dies ist nicht an allen Schulen der Normalfall gewesen. Ich hätte nicht erwartet, dass trotz fehlender und fehlerhafter Hardware die meisten Schüler sich als Klasse in MS Teams wiedergefunden haben. Dabei kann man vielleicht noch erwarten, dass jeder Lehrer mit ein wenig Vorlauf einen PC so umrüsten kann, dass er digital kommunikationsbereit ist. Bei den Schülerinnen und Schülern fiel auf, dass sie auch mit den einfachsten Smartphones an den täglichen Sitzungen teilnahmen und zur Not zudem 15 mal versuchten, die Hausaufgabe so abzufotografieren, dass sie bei den Lehrkräften ankam. Dabei habe ich keinen Zusammenhang dahingehend erkennen können, dass die Schüler mit den besten Endgeräten auch die besten Ergebnisse abgeschickt hätten.

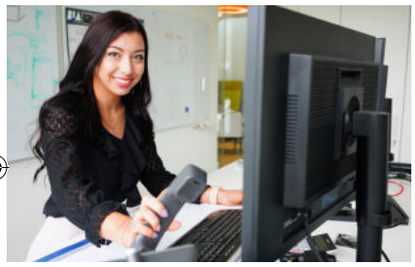
Ich hoffe, dass genau dieses eine Gefühl im Rückblick auf das Schuljahr 20/21, was zumindest in meiner Lebenszeit das bislang außergewöhnlichste Schuljahr war, bestehen bleibt: Nämlich die vielen ganz anderen Anforderungen ganz gut gemeistert zu haben.

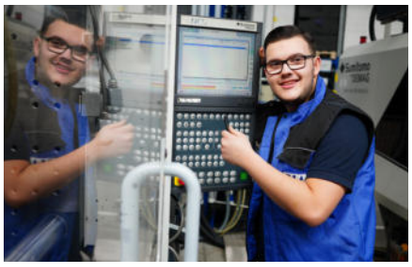
Jenseits der möglichen Bewertungen bleiben mir wohl auch die Bilder und Erlebnisse des digitalen Unterrichts im Kopf. Die vielen individuell gestalteten Kacheln, die bald schon die ständige Präsenz der SchülerInnen und LehrerInnen im Netz ablösten. Meine kleine Tochter fragte dann öfter bei Videokonferenzen nach, ob der- oder diejenige denn wirklich so aussehen würden. Ihre Hartnäckigkeit führte einerseits dazu, dass ich ihr den Platz vor der Kamera überließ und sie darüber hinaus die SchülerInnen dazu bewegte, die eigene Kamera wieder anzustellen. Fazit unter anderem: „Die sind ja echt.“

Martin Setz









Sei dabei und komm zu uns ins Team!

Du suchst eine Ausbildung oder ein Duales Studium, bei der/dem du deine Stärken einbringen kannst?

Wir gehören zu den modernsten Unternehmen der Kunststoff-Galvanoindustrie weltweit und suchen Menschen wie dich, die mehr aus ihren Fähigkeiten machen wollen. Unsere rund 40 Azubis und Dualen Studenten lernen nicht nur einen Job.

Sie lernen Zusammenhalt und Kooperation und erhalten bei uns den Freiraum, sich auch persönlich weiterzuentwickeln und eigene Verantwortung zu übernehmen.

Dabei legen wir großen Wert auf den Austausch mit anderen Kollegen und eine gute Zusammenarbeit.

Wir suchen dich - Ausbildung bei BIA

- **Elektroniker für Betriebstechnik ***
- **Fachinformatiker Systemintegration ***
- **Fachlagerist ***
- **Industriekaufmann ***
- **Industriemechaniker ***
- **Mechantroniker ***
- **Oberflächenbeschichter ***
- **Technischer Produktdesigner ***
- **Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik ***
- **Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik ***
- **Werkzeugmechaniker ***

*** (m/w/d)**

Jetzt bewerben!

Du interessierst dich für eine Ausbildung bei BIA? Dann schau dir unsere Ausbildungsseite an: **www.ausbildung-bei-bia.de.**

Hier findest du ausführliche Informationen und einen Link für deine Online-Bewerbung.

Wir freuen uns auf dich!

BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG
Anja Jaenecke
Lotharstr. 6
42655 Solingen
Tel. 0212 22330-401

Folg uns auf Instagram!
@biaazubis
#biaazubis

www.ausbildung-bei-bia.de
www.bia-group.com

BIA
Die Oberfläche

Technologien – Oberflächen – Umwelt

Bia-Anzeige.indd 1 10.06.2021 13:47:19

Digitales Lernen und Lehren während Corona – Einblicke aus der Schüler:innenumfrage

Durch die Corona-Pandemie kam das Problem auf, dass keiner wusste, wie der Unterricht konkret fortgeführt werden soll. Es gab weder die technischen Möglichkeiten noch Erfahrungen oder Konzepte, an denen sich orientiert werden konnte.

Nach den Winterferien haben wir mit Microsoft (MS) Teams die perfekte Möglichkeit erhalten, effektiv Unterricht zu erteilen. Leider fehlte es aber nach wie vor an einem Konzept. Dieses musste zunächst erarbeitet werden. Da wir als SV viele Situationen gesehen haben, an denen Verbesserungsmöglichkeiten bestanden, haben wir überlegt, wie allen geholfen werden könnte, um die Gewöhnung an guten Fernunterricht zu beschleunigen.

Daher wurde von uns eine Schüler:innenumfrage erstellt, in der festgehalten werden sollte, an welchen Stellen es bereits gut läuft bzw. an welchen Stellen noch Probleme auftreten.
Die Umfrage deckte mehrere Bereiche ab: (Haus-)Aufgaben, Videokonferenzen und Kommunikation. Dank des Einsatzes aller Klassen- und Stufensprecher:innen konnten wir innerhalb von 14 Tagen fast 400 Stimmen erreichen. Somit liegt ein Ergebnis vor, das sehr aussagekräftig ist, weil es stellvertretend viele Schüler:innen an unserer Schule repräsentiert.

Die genaue Auswertung kann über diesen QR-Code abgerufen werden:

Alternativ: kutt.it/Umfrage

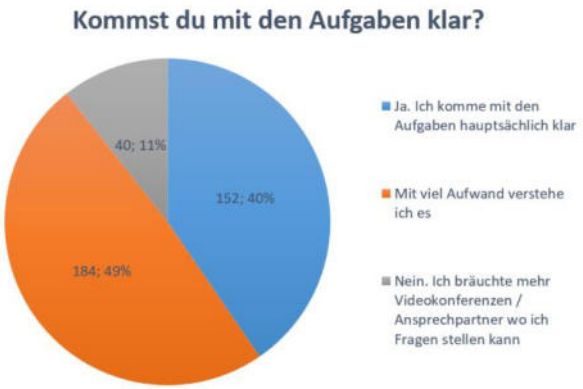
Der größte Aufwand bei diesem Projekt bestand aber darin, die Ergebnisse auszuwerten, zu deuten und in einer Präsentation zusammenzustellen.

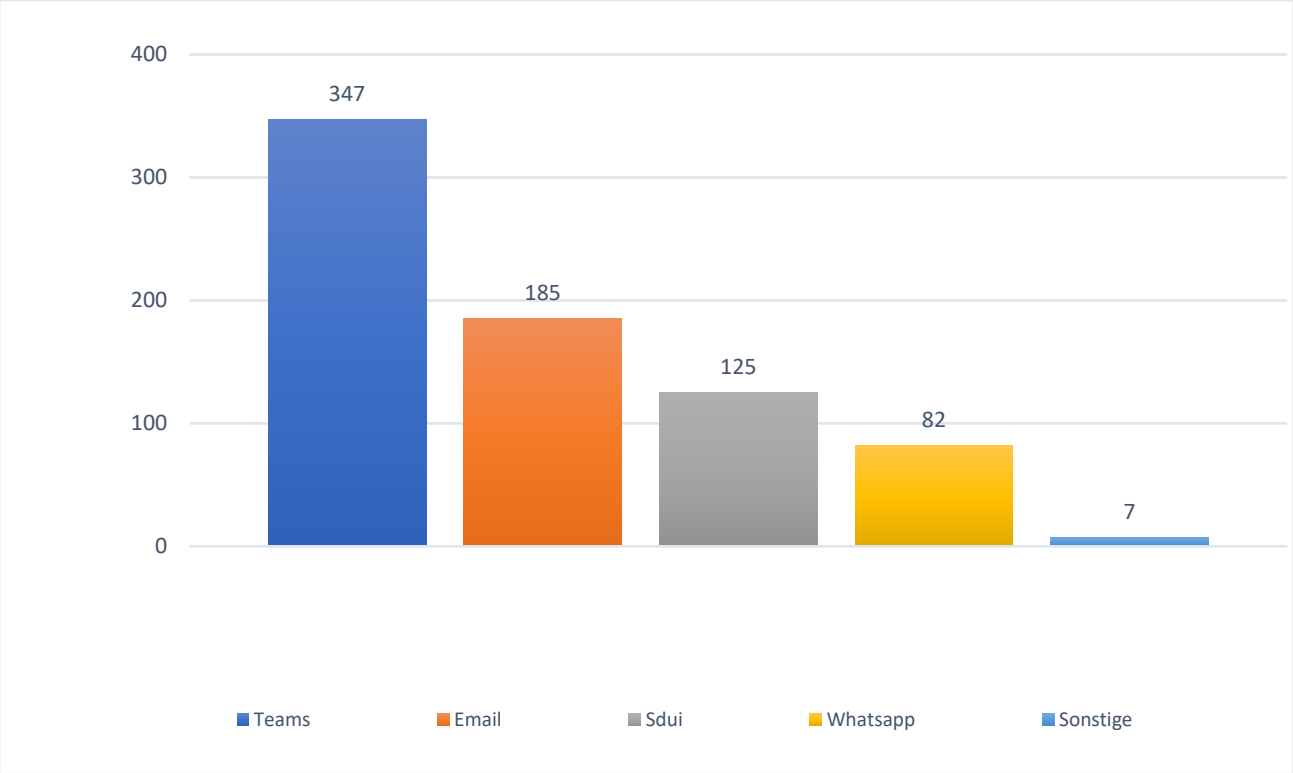
Aber es hat sich gelohnt!

Insgesamt kann herausgestellt werden, dass es bei unserer Schule, insbesondere im Vergleich zu anderen Schulen, sehr gut läuft, seitdem wir mit dem Programm MS Teams arbeiten.
Das wird anhand folgender Daten sichtbar: mehr als 90% der Schüler:innen haben ein eigenes (mobiles) Endgerät und können mit dem Programm MS Teams gut umgehen. Das Gleiche trifft auch auf die Lehrkräfte zu. Ca. 75% der Schüler:innen, die an der Umfrage teilgenommen haben, geben an, dass sie das Gefühl haben, dass die meisten Lehrkräfte mit Teams zurechtkommen und dieses zielgerichtet und sinnvoll einsetzen.

Am Ende der Umfrage wurden unsererseits noch zwei freie Felder eingebaut. In diesen konnten die Abstimmenden einerseits ihr Lob an die Schule/ Lehrkräfte und andererseits weitere Kritik äußern, die noch nicht genannt wurde. In diesen Feldern wurden einige sehr schöne Nachrichten an die Belegschaft der Scholle geschrieben. Es ist empfehlenswert, die teilweise ergreifenden Texte zu lesen.

Nichtsdestotrotz wird auch noch ein Verbesserungsbedarf deutlich. Ca. 75% aller Teilnehmenden geben an, mit dem Ausmaß an Aufgaben überfordert zu sein. Viele Schüler:innen wurden dadurch in ihrer Freizeitgestaltung eingeschränkt. Nach den Videokonferenzen brauchten sie meist noch mehrere Stunden, um alle Aufgaben abzuarbeiten.





Außerdem lief die Kommunikation zu dem Zeitpunkt der Umfrage noch über zu viele verschiedene Medien. Während einige Lehrkräfte schon ganz auf MS Teams umgestiegen waren, nutzten andere immer noch Sdui, E-Mail oder andere Alternativen.

Mit der fertigen Auswertung und all unseren Wünschen und Sorgen sind wir dann zu der Schulleitung gegangen. Dort sind wir auf sehr viel Verständnis für die Probleme der Schüler:innen gestoßen. Schnell wurde alles an die Lehrkräfte weitergeleitet, sodass die Herausforderungen bereinigt und Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden konnten.

Trotz der verbesserungswürdigen Aspekte bei den Aufgaben und der Kommunikation, die größtenteils behoben wurden, lässt sich festhalten, dass unsere Schule insgesamt sehr gut abgeschnitten hat. Insbesondere im Vergleich zu anderen Schulen konnten wir, als dann MS Teams genutzt wurde, sehr gut und schnell durchstarten. Die Lehrer:innen wurden schnell und gut geschult und alle haben sich viel Mühe gegeben, aus der misslichen Situation das Beste rauszuholen.

Jetzt gilt es weiterzumachen und zu versuchen, sich stetig zu verbessern. Wir haben den richtigen Weg gewählt. Nur wenn die Lehrerschaft und die Schülerschaft zusammenarbeitet und gemeinsam überlegt wird, wie der Schulalltag besser gestaltet werden kann, können alle Beteiligten zufriedengestellt werden.

Till Burberg (Schülervertreter)

Sind Namen nur Schall und Rauch? – Mitnichten!

Dies zeigt sehr eindrucksvoll der Brief einer ehemaligen Schülerin unserer Vorgängerschule, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, damals noch eine reine Mädchenschule.
Frau Dr. Grunewald schrieb mir per Mail, dass die Gedenkveranstaltungen zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl sie als ehemalige Schülerin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Solingen angeregt haben, sich noch einmal an ihre Schulzeit an dieser Schule zu erinnern. Die Bedeutung von Schulnamen begleitet Schüler/innen oft bis weit hinein ins Erwachsenenleben.
Sie richtet sich ausdrücklich an euch, liebe Schülerinnen und Schüler, und freut sich, wenn ich euch diese Zeilen zugänglich mache, was ich hiermit gerne tue.
E. Mosebach-Garbade

Liebe Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Schule,
es ist gefühlt eine kleine Ewigkeit her, seit ich das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Solingen-Ohligs besucht habe, das damals eine Mädchenschule war. Als Schülerin in den 1960er und 70er Jahren habe ich sicher eine andere Schule erlebt als die Schüler*innen heute.
Aber vielleicht interessiert es euch, etwas aus der nicht nur „guten, alten Zeit“ zu erfahren, als zwar einige die Schule schon „Scholle“ nannten, aber die Schulzeitung „Querpfeifer“ hieß. Der Name spielte auf den Standort „Querstraße“ an und sollte darauf hinweisen, dass die Schülerinnen hier Gedanken, Diskussionen, Erlebnisse austauschen wollten, die sich vielleicht quer zu den damals verbreiteten Ansichten und Forderungen verhielten. Als junge Generation hatten wir das Gefühl, wichtig zu sein und die Kraft zu haben, Veränderungen anregen und umsetzen zu können. Vielleicht geht es euch in diesem Punkt nicht viel anders, wenn ihr euch heute z.B. für Klima- und Umweltschutz engagiert.
Ach ja, ich habe noch gar nicht geschrieben, wieso ich auf die Idee gekommen bin, an euch zu schreiben. Der 100. Geburtstag von „Sophie“ (eigentlich Sophia Magdalena) Scholl, eine der Namensgeber*innen eurer und meiner Schule, hat mich daran erinnert, welche Bedeutung Namen haben. Als ich das Geschwister-Scholl-Gymnasium besuchte, war noch nicht viel Zeit seit dem Dritten Reich und dem 2. Weltkrieg vergangen. Die Generationen der Eltern und Großeltern hatten das nationalsozialistische System erlebt. Viele waren als Mitläufer*innen, Täter*innen und Gewinnler*innen in die menschenverachtenden Geschehnisse verstrickt oder hatten einfach weggesehen. Andere waren Opfer geworden, hatten Familien und Freunde, Besitz und ihren Platz in der Gesellschaft, Gesundheit und letztlich auch ihr Leben verloren. Die Jahre meiner Schulzeit waren geprägt von den gegensätzlichen Bemühungen, über die Vergangenheit zu schweigen und sie aufzuarbeiten.
So wurde damals in einer jährlichen Feierstunde in den Klassen der Geschwister Scholl, der Weißen Rose und des Widerstandes gegen das NS-Regime gedacht.
Bereits 1953 waren die Geschwister Scholl Namensgeber*innen des Lyzeums geworden. Als die Geschwister in den Widerstand gingen und hingerichtet wurden, waren sie kaum älter als wir Schülerinnen. Sie hatten sich entschlossen, aktiv gegen das zu kämpfen, was sie als Unrecht ansahen. Sie wollten andere wachrütteln und Veränderungen bewirken und waren bereit, dafür ihr Leben einzusetzen.

Der Kampf gegen Diskriminierung beginnt im Alltag!

Würde man auch so handeln? Die Erinnerung an die Geschwister Scholl war Anregung zu kritischen Fragen. Was trauten wir uns zu tun? Natürlich konnte man stolz sein, an einer Schule zu lernen, deren Name an Sophie erinnert, eine mutige junge Frau. Wie viele Frauen gab es, deren Andenken durch die Benennung einer Schule oder Straße geehrt wurde? Aber ich erinnere auch, wie die damalige Direktorin, eine Religionslehrerin, uns vermittelte, wie problematisch ein unreflektiertes Bild von „Helden“ und „Heldinnen“ ist. Die Geschwister Scholl hatten zunächst das NS-Regime begrüßt und sich erst später davon abgewandt. Entscheidend war, die eigenen Fehler und Irrtümer einzugestehen und dann entsprechend zu handeln. Schuldhafte Verwicklungen zuzugeben und sich damit öffentlich auseinanderzusetzen, das war ein bestimmendes Thema in meiner Schulzeit. Vielleicht kann die Erinnerung an die Geschwister Scholl auch für die heutigen Schüler*innen in diesem Sinne eine Anregung sein. Position zu beziehen und Widerstand zu leisten ist auch heute eine tägliche Herausforderung.
Wie regiert man, wenn man Gewalt gegen Andersdenkende oder Schwächere erlebt? Wie geht man mit der Angst um, den eigenen Lebensunterhalt nicht bestreiten zu können? Der Wunsch, anderen überlegen zu sein, hat Einfluss auf die eigene Einstellung zu Menschen aus anderen Ländern, mit anderem Glauben oder anderen sexuellen Neigungen. Oft ist das Gefühl der eigenen Unterlegenheit der Nährboden von Fremdenfeindlichkeit und Gewalt gegen Andersdenkende.

Aus dem Leitbild unserer Schule:

„Unsere Namensgeber Hans und Sophie Scholl sind uns Herausforderung und Maßstab. Im 5. Flugblatt heißt es: „Beweist durch die Tat, dass ihr anders denkt! (…) Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt (habt)!“ Wenn jeder wartet, bis der andere anfängt, wird keiner anfangen.

Das war so zu Zeiten von Sophie Scholl und hat sich leider bis heute nicht geändert. Ich weiß nicht, ob an eurer Schule die Tradition einer jährlichen Gedenkstunde an die Namensgeber*innen fortgeführt wird. Sicher bin ich mir aber, dass Beispiele für widerständiges Denken und Handeln heute so nötig und aktuell sind wie zu meiner Schulzeit, die im Jahr 1977 endete.

Dr. Elke Grunewald, Ingelheim

Liebe Scholle-Schulgemeinschaft,

am 09. Mai 1921, also vor genau 100 Jahren wurde Sophie Scholl geboren. Ihr Name gehört zu unserer Schule. 1953 wird das damalige Mädchengymnasium hier in Ohligs in Geschwister-Scholl-Schule umbenannt. Sophie und ihr Bruder Hans sollen den Schülern und allen anderen ein Vorbild sein, „in dem Gefühl für Recht und Unrecht und in der Bereitschaft dafür einzustehen“, so wurde es damals begründet.

Die Weiße-Rose-AG hat sich anlässlich dieses besonderen Jahres noch einmal die Frage gestellt, wer Sophie Scholl war und warum sie auch für uns heute noch ein Vorbild sein kann. Wir freuen uns, Euch Sophie Scholl ein bisschen näher zu bringen. Wir hoffen, dass Ihr, wenn Ihr an Eure und unsere Scholle denkt, auch immer die dahinterstehenden Geschwister Hans und Sophie Scholl im Kopf habt.

MITEINANDER bewirkt mehr als immer nur gegeneinander.

Wer war Sophie Scholl?

Katrina Voß, Mitglied der Weißen-Rose-AG, aus der 9d hat es für uns einmal kurz zusammengefasst:
Sophie Scholl, Studentin und Widerstandskämpferin, kam am 9. Mai 1921, also vor genau 100 Jahren, in Forchtenberg zur Welt. Sie wuchs mit ihren vier Geschwistern Inge, Hans, Elisabeth und Werner bei ihren Eltern auf. Ihr Bruder begann in München Medizin zu studieren und merkte schnell, dass die Ideen der Nationalsozialisten falsch waren. Er gründete mit ein paar Freunden die "Weiße Rose". Auch Sophie Scholl zog nach München, um Biologie und Philosophie zu studieren. Sie schloss sich der Weißen Rose an und entwarf und verteilte Flugblätter, um gegen die Nazis zu demonstrieren. Damit riskierte sie, verhaftet oder hingerichtet zu werden. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 erneut Flugblätter in der Universität verteilten, wurden sie dabei beobachtet, verraten und verhaftet. Nach ihrer Verhaftung wurden sie drei Tage lang verhört, von einem Gericht verurteilt und bereits am 22. Februar 1943 in München hingerichtet.

Briefwettbewerb

Zum Geburtstag von Sophie Scholl konnte man anlässlich eines Wettbewerbes Briefe an oder über Sophie Scholl schreiben. Fabienne Heß aus der 10c hat sich in einem Brief direkt an Sophie Scholl gewandt:

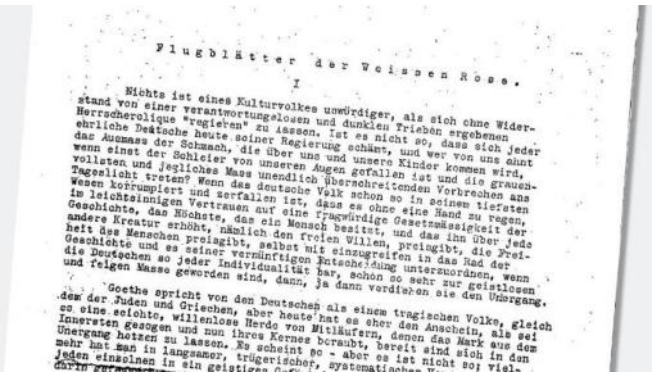
„Liebe Sophie,
mein Name ist Fabienne Heß. Ich bin 16 Jahre alt und Schülerin der Geschwister-Scholl-Schule Solingen. Ich habe mich einige Zeit mit dir und deinem Einsatz gegen die Nationalsozialisten befasst. Zu Beginn möchte ich dir sagen, dass Du ein Vorbild für uns alle bist! Du hast all deinen Mut zusammengenommen und mit deinem Bruder gegen die Diktatur der Nationalsozialisten angekämpft. Somit habt ihr der Welt gezeigt, was wirklich passiert ist. Mit euren Flugblättern habt ihr vielen Manschen die Augen geöffnet. Ihr habt gezeigt, dass man nicht immer schweigend zuschauen soll, sondern Widerstand gegen die schlimmen Taten und das verbrecherische System leisten soll. […] Das Zitat „Einer muss ja anfangen“ finde ich großartig von dir. Es gibt einem Mut und zugleich ist es sehr nachdenklich. Eines meiner Lieblingszitate ist „Das Gesetz ändert sich. Das Gewissen nicht.“ Meiner Meinung nach drückt dieses Zitat von dir mehrere Gefühle aus, zum einen viel Schmerz und schmerzhaften Erinnerungen, woran man denkt, auf der anderen Seite auch Trauer um die schlimmen Ereignisse, die geschehen sind.
Abschließend möchte ich dir nochmal meinen größten Respekt aussprechen.
Ihr habt das Richtige gemacht.
In Liebe Fabienne.“

Es lohnt sich auch einzelne Welten zu verändern, rede mit den Menschen!

Statements der Weißen-Rose-AG

Die Weiße-Rose-AG trifft sich jeden Montag in der Mittagspause in der Querstraße, Raum 106, um gemeinsam über Themen wie Antirassismus und Toleranz, aber auch den mutigen Einsatz für andere zu sprechen. Die AG hat 2018 bei eine Studienfahrt in München an den Orten der Geschwister Scholl. Die Gedanken an Sophie Scholl prägen die Schüler auch in ihrem Alltag. Wir haben für unseren Sophie-Scholl-Podcast (auf der Homepage zu hören) gemeinsam überlegt, was uns die Aussagen der Weißen Rose damals, heute bedeuten.

Fiona Jacobs aus der Q1 denkt immer wieder an Sophie Scholl. „Sie ist eine Frau, die viel erreicht hat. Sie hat ihr Leben für die Weiße Rose und die Menschen in Deutschland gegeben. Ich weiß nicht, ob ihr das so bewusst war. Daran kann man sich in manchen Momenten in seinem eigenen Leben ein Vorbild nehmen."



Flugblätter der Weissen Rose.

I

Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger, als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenen Herrscherclique "regieren" zu lassen. Ist es nicht so, dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt, und wer von uns ahnt das Ausmass der Schmach, die über uns und unsere Kinder kommen wird, wenn einst der Schleier von unseren Augen gefallen ist und die grauenvollsten und jegliches Mass unendlich überschreitenden Verbrechen ans Tageslicht treten? Wenn das deutsche Volk schon so in seinem tiefsten Wesen korrumpiert und zerfallen ist, dass es ohne eine Hand zu regen, im leichtsinnigen Vertrauen auf eine fragwürdige Gesetzmässigkeit der Geschichte, das Höchste, das ein Mensch besitzt, und das ihn über jede andere Kreatur erhöht, nämlich den freien Willen, preisgibt, und das ihn über jede heit des Menschen preisgibt, selbst mit einzugreifen in das Rad der Geschichte und es seiner vernünftigen Entscheidung unterzuordnen, wenn die Deutschen so jeder Individualität bar, schon so sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.

Goethe spricht von den Deutschen als einem tragischen Volke, gleich dem der Juden und Griechen, aber heute hat es eher den Anschein, als sei es eine seichte, willenlose Herde von Mitläufern, denen das Mark aus dem Innersten gesogen und nun ihres Kernes beraubt, bereit sind sich in den Untergang hetzen zu lassen. Es scheint so - aber es ist nicht so; viel- mehr hat man in langsamer, trügerischer, systematischer

Auch Lara Hundeborn, eine unserer Abiturientinnen, ist beeindruckt von den Flugblättern der Weißen-Rose damals und ihrer Aktualität für die heutige Zeit. Sie sagt: „Das Zitat von der Weißen Rose, das mir am meisten im Kopf geblieben ist, ist: ‚Wenn so eine Welle des Aufbruchs durch das Land geht, wenn es in der Luft liegt, wenn viele mitmachen, dann kann in einer letzten gewaltigen Anstrengung dieses System abgeschüttelt werden. Ein Ende mit Schrecken ist immer noch besser als ein Schrecken ohne Ende.' Das ist für mich sehr gut auf unseren Alltag zu beziehen, wenn wir alle zusammenarbeiten, wenn sich eine ganze Gesellschaft sich gegen Rassismus, Sexismus und Diskriminierung stellt, dass nur dann auch solche Probleme lösbar sind. Ein Einzelner alleine, kann eigentlich nichts anrichten."

Von Sophie Scholl lernen, heißt, sich für andere einsetzen. Nicht untätig sein, wenn etwas schiefläuft. Und das können auch kleine Dinge im Schulalltag sein. Mia Diehl, ebenfalls aus der Q1, ist überzeugt davon, dass man „die Dinge aus einem anderen Blickwinkel sieht und sich dann vielleicht auch eher für andere Menschen einsetzt, auch wenn man vielleicht Angst hat, selber etwas abzubekommen oder selber dann gehasst zu werden oder in eine blöde Situation insgesamt zu kommen, aber man einfach nicht so Ungerechtigkeit stehen lassen möchte."

Die Weiße-Rose-AG gibt es nun seit fast 30 Jahren. Sie wurde 1992 gegründet, weil feige Neonazis in Rostock ein Haus voller Asylbewerber angezündet haben und die schweigende Menge zugeschaut hat. Das wollten die Schülerinnen und Lehrer damals nicht einfach so stehen lassen

Die Weiße-Rose-AG hat erlebt, wie Neonazis aus unserer Stadt am 29.5.1993 ein Haus angezündet und fünf türkische Mädchen und Frauen ihr Leben verloren haben.

Seitdem sind viele weitere Dinge passiert, auf die die Weiße-Rose-AG reagiert hat: Hass und Rassismus, egal in welcher Form, darf an der Scholle nicht das letzte Wort haben.

Und so möchten wir enden mit einem Ruf aus den Flugblättern von Hans und Sophie Scholl, der unser Ruf geworden ist, weil er heute immer noch genauso notwendig ist, wie er es damals war.

Eure Weiße-Rose-AG

WIR SCHWEIGEN NICHT – WIR SIND EUER BÖSES GEWISSEN – DIE WEIßE ROSE LÄSST EUCH KEINE RUHE

Ergänzung zum Terminkalender → → → → →

Bewegliche Ferientage :

25.2.22 (Freitag vor Rosenmontag)
28.2.22 (Rosenmontag)
27.5.22 (Freitag nach Christi Himmelfahrt)

Beschlussvorschlag:
Ggf. für einen Ausgleichstag für Unterricht in anderer Form:
der 29.2.22 (Veilchendienstag)

Die entsprechende Information hierzu sowie andere mögliche Terminänderungen sind in unserem digitalen Kalender auf der Homepage zu finden:

www. gesamtschule-ohligs.de/kalender/

Jahresterminplan Taschenkalender — **Änderungen bitte der Homepage entnehmen** — **1. Halbjahr 2021-2022**

2021		August			September			Oktober			November			Dezember	2022		Januar
1	So	Sommerferien	1	Mi	KPF alle, Infoabend SBP 9	1	Fr	mündl Prüf 10 / Schulfest+Einweihung Mediothek Quer	1	Mo	Allerheiligen	1	Mi		1	Sa	Neujahr
2	Mo		2	Do		2	Sa		2	Di	QK + GU Förderpläne	2	Do		2	So	
3	Di		3	Fr		3	Sa	Tag d. dt. Einheit	3	Mi		3	Fr	Lichtermeile?	3	Mo	
4	Mi		4	Sa		4	Mo		4	Do		4	Sa	Lichtermeile?	4	Di	
5	Do		5	So		5	Di		5	Fr		5	So	Lichtermeile?	5	Mi	
6	Fr		6	Mo		6	Mi		6	Sa		6	Mo	Lichtermeile?	6	Do	
7	Sa		7	Di	SPF	7	Do		7	So		7	Di		7	Fr	
8	So		8	Mi		8	Fr		8	Mo	EST Nachmittag	8	Mi		8	Sa	
9	Mo		9	Do	SK	9	Sa		9	Di	EST Vormittag	9	Do		9	So	
10	Di		10	Fr		10	So		10	Mi		10	Fr	mündliche Prüfung E Jg. 9 Scholle Kids Backabend	10	Mo	ZNT
11	Mi		11	Sa		11	Mo	Herbstferien	11	Do		11	Sa		11	Di	SPF-Platzhalter
12	Do		12	So		12	Di		12	Fr		12	So		12	Mi	Infoabend Sek. II
13	Fr	NP schriftlich	13	Mo		13	Mi		13	Sa		13	Mo		13	Do	SK-Platzhalter
14	Sa		14	Di	VERA D /GU Konferenz	14	Do		14	So		14	Di	LK-Platzhalter	14	Fr	
15	So		15	Mi		15	Fr		15	Mo		15	Mi		15	Sa	
16	Mo	LK / Team / NP schriftl.	16	Do	VERA E	16	Sa		16	Di	FK III/ Infoabend Sek. II	16	Do		16	So	
17	Di	FK / NP schriftl.	17	Fr		17	So		17	MI		17	Fr		17	Mo	
18	Mi	Einschulung 5er	18	Sa		18	Mo		18	Do		18	Sa		18	Di	ZK Q2
19	Do	Wiluk 5 / 8	19	So		19	Di		19	Fr		19	So		19	Mi	
20	Fr	Wiluk 5	20	Mo	WAWO / KT 1+2 7b+7e vom 20-22-9. auf Fahrt	20	Mi		20	Sa		20	Mo		20	Do	
21	Sa		21	Di		21	Do		21	So		21	Di		21	Fr	Zeugnisse Q2
22	So		22	Mi		22	Fr		22	Mo		22	Mi		22	Sa	
23	Mo	Wiluk 5	23	Do		23	Sa		23	Di		23	Do	KT3	23	So	
24	Di		24	Fr		24	So		24	Mi	SCHILF (Platzhalter)	24	Fr	Hlg. Abend	24	Mo	ZKs 6,8,10
25	Mi		25	Sa		25	Mo		25	Do	Buchpreisverleihung	25	Sa	1. Weihnachtstag	25	Di	ZKs 5,7,9
26	Do		26	So		26	Di	FK II	26	Fr		26	So	2. Weihnachtstag	26	Mi	
27	Fr		27	Mo		27	Mi		27	Sa		27	Mo		27	Do	
28	Sa		28	Di	VERA M	28	Do		28	So		28	Di		28	Fr	Zeugnisse in 3. Stunde
29	So		29	Mi		29	Fr	ZNT	29	Mo		29	Mi		29	Sa	
30	Mo		30	Do	mündliche Prüfungen 10	30	Sa		30	Di	FK I	30	Do		30	So	
31	Di					31	So					31	Fr	Silvester	31	Mo	THEWO /SBP Jg.9

EST: Elternsprechtag
ZNT: zentraler Nachschreibtermin
VERA: Vergleichsarbeiten 8. Jg.

FKI: Ma / De / It / EW
FKII: En / NW / SoWi/ Kultur
FKIII: Fr / PI / PP / Rel / Sp / TC / GL / HW / WL/Inf

KPF: Klassenpflegschaft
KT: Kompetenztag
LK: Lehrerkonferenz
ZK: Zeugniskonferenz

SPF: Schulpflegschaft
QK: Quartalskonferenz
SBP: Schülerbetriebspraktikum
SK: Schulkonferenz

THEWO: Themenwoche
Team: Jahrgangsteams
WaWo: Wanderwoche
Wiluk: Kennlernwoche

Wir sind stolz auf euch! – Brückenbau im Rahmen des Technikunterrichts

Rückblick:

Während des Distanzlernens sammelten sich im Lehrerzimmer des Schulgebäudes Uhlandstraße viele unterschiedliche Modellbrücken an. *„Wo kommen die vielen schönen Brücken her?“*, wunderte sich die Lehrerinnen und Lehrer, die gelegentlich im Lehrerzimmer vorbeischneiten. Die Antwort ist ganz einfach und erfüllt uns rückblickend mit viel Stolz auf unsere fleißigen und kreativen SchülerInnen.

Im Rahmen des Technikunterrichts fand in diesem Halbjahr ein schuleigener Brückebauwettbewerb „auf Distanz“ statt, an dem alle 5. und 7. Klassen teilnahmen. Keine leichte Aufgabe, schließlich sollte die Brücke möglichst leicht sein und einen „Abgrund“ von 50 cm überspannen.

Viele unserer SchülerInnen nahmen die Herausforderung an und tüftelten selbstständig mit viel Begeisterung und Ausdauer an technischen Lösungen für eine möglichst stabile Brücke. Es wurde viel ausprobiert, geforscht, geknickt, gerollt, verworfen, geschichtet, verbunden, verklebt, gesprüht und gemalt. Dabei durften neben einfachem Papier auch Wolle, Draht und Holzstäbchen verwendet werden.

Durch das geschickte Verbinden stabiler Bauelemente gelang es so einigen SchülerInnen, extrem stabile Brücken zu bauen. Die schönsten und stabilsten Brücken möchten wir euch hier vorstellen.

Gewinner des Brückenbauwettbewerbs:

In 7. Jahrgang:

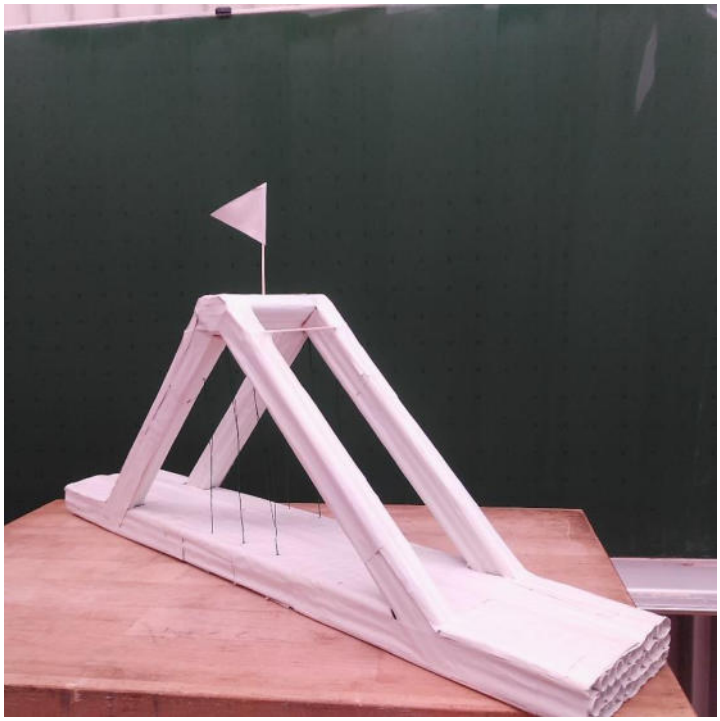
1. Platz: Denis Vollenweider (7d)
2. Platz: Jil Vollak (7c)
3. Platz: Tamino Louis Cronauge (7a)

In 5. Jahrgang:

1. Platz: Valerie Müller (5b)
2. Platz: Davide Caglia (5a)
3. Platz: Kerim Kalkan (5b)

Die ersten beiden Plätze

Platz 1, fünfter Jahrgang



Platz 1, siebter Jahrgang

Kathrin Meurer

Corona- Abi: Geschafft!

Wurde im vergangenen Jahr das Abitur bereits unter erschwerten Bedingungen mit Masken, vorgegebenen Sitzplätzen und dauerhaftem Lüften geschrieben, so gab es für die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten weitere Hindernisse zu bewältigen. Vor jeder Klausur musste ein Schnelltest absolviert werden, das Tragen medizinischer Masken war verpflichtend, elektronische Geräte wurde in Gefrierbeuteln hygienisch aufbewahrt und über allem schwebte die Angst vor Quarantänen. Glücklicherweise trat dies nicht ein und das Abitur konnte reibungslos durchgeführt werden.

Aufgrund der Unterrichtssituation im vergangenen Jahr gab es für die Schülerinnen und Schüler einige Änderungen zu berücksichtigen. Statt vor den Osterferien den letzten Schultag zu feiern, gab es nach den Ferien noch einmal neun verpflichtende Unterrichtstage. Am zehnten Tag wurde dann auch schon die erste Klausur geschrieben. In einigen Fächern hatten die Schülerinnen und Schüler mehr Aufgaben zur Auswahl als in den vergangenen Jahren; in anderen Fächern durften die Fachlehrer eine Vorauswahl treffen, um die Abiturienten möglichst in den Bereichen abzuprüfen, die im Unterricht schwerpunktmäßig bearbeitet wurden. Darüber hinaus gab es auch Fächer mit neuen Aufgabenformaten, die es zu bewältigen galt.

Die Abiturientinnen und Abiturienten haben dies alles mit einer bemerkenswerten Ruhe und Umsicht hinter sich gebracht- und auch mit tollen Ergebnissen! 11 Schüler haben einen Durchschnitt mit einer „eins vor dem Komma“, darunter ist sogar einmal die Traumnote 1,0. Wir sind sehr froh, dass alles so unproblematisch funktioniert hat, bedanken uns auch bei den Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz und gratulieren 68 Schülerinnen und Schülern zum bestandenen Abitur. Wir sind stolz auf euch!

(Christine Schmitz und das Oberstufenberatungsteam)

Literaturkurs mal anders

Wahrlich - seit über einem Jahr leben wir unter Umständen, die den ein oder anderen Nerven-Chaos verursacht haben.
Die Corona Pandemie ist eine, die uns in viele Ausnahmesituationen brachte.
Auch war unser Unterricht davon nicht ausgeschlossen. Unser diesjähriger Literaturkurs hatte viel mit diesen Umständen zu kämpfen.

Doch was eigentlich ist das Fach „Literatur"?
Wie üblich kann man in der Oberstufe sich seine Fächer anhand einiger Vorgaben zusammenstellen und demnach können die Schüler zu Beginn des 12 Jahrgangs, das Fach „Literatur“ hinzuwählen.
Dieses Fach wird in der Q1 mit 2 Wochenstunden als Grundkurs angeboten und ist eine alternative Wahlmöglichkeit zu den Kursen Kunst und Musik.
Was jedoch dieses Fach von den anderen unterscheidet ist:

dass der ganze Unterrichtsprozess daraus besteht, sich gemeinsam als Kurs an der Planung einer Präsentation zu beteiligen. Wie zum Beispiel einem Theaterstück oder einem Film. Es bietet eine Abwechslung zu den üblichen Fächern, in denen nur viel Schreiben und Lesen gefragt ist. Daher ist Literatur ein besonderes Erprobungsfeld für die Kreativität.

Dieses Jahr begann so, dass die Schule uns eine Schauspielerin (Frau Pachl) engagierte, die gemeinsam mit Frau Tacchi-Pelli den Kurs leitete.
Zunächst wurden wir mit einer interessanten Frage nach uns selbst in den Kurs eingeführt. Die Frage nach dem, was und wer wir eigentlich sind. Die Verinnerlichung in uns selbst.

Frau Pachl lehrte uns auch Übungen aus der Schauspielschule, die dramaturgischen Mehrwert hatten. Dazu zählten Gang-, Atem- sowie Reaktionsübungen.

Wenig später begannen wir, wie es in einem Literaturkurs auch üblich ist, zu diskutieren, welches Ergebnis in welcher Weise wir nach dem einjährigen Unterricht präsentieren möchten. Wir sind schnell zu dem Entschluss gekommen, dass wir ein Schauspiel-Stück aufführen wollten.

So entschieden wir uns für die Komödie „Bad Teacher".
Wir schauten uns diesen Film an, um erste Eindrücke zu sammeln und begannen anschließend damit das ganze Skript abzutippen - dieses änderten wir ab.

Wir teilten unsere ca. 40 Teilnehmer des Kurses in Kleingruppen, die jeweils Aufgaben wie Regie, Schauspiel, Technik, Bühnenbild, Kostüm, Souffleren, und Schreiben übernahmen.

Szene für Szene erspielten wir unser eigenes Stück auf der Bühne - doch leider lief alles nicht wie geplant. (Till)

Dann kam Corona auch nach Solingen. Da Sdui und Senfcall mit mehr als 40 Leuten immer abgestürzt ist, ist Literatur auf einmal komplett ausgefallen. Als der Präsenzunterricht für die Oberstufe wieder angefangen hat, mussten wir einfach alles anders machen. Auf einmal mussten wir mit Masken proben und deshalb um so deutlicher sprechen und schauspielen.
Unser Stück wurde auch an die Situation angepasst. Anstelle einer albernen Komödie, probten wir nun für ein Stück, dass sich mit tiefgründigen Gedanken und Rollenerwartungen auseinandersetzt. So ein Genre ist natürlich deutlich schwerer zu spielen. Also begann alles nochmal von vorne: Das Skript wurde umgeschrieben, neue Rollen und Aufgaben verteilt. Alles nur um zum Ende des Jahres wieder im Homeschooling zu landen.
Wenigstens hatten wir jetzt Teams. Schnell haben wir aber herausgefunden, dass es nahezu unmöglich ist, unter diesen Bedingungen weiterzuarbeiten. Jetzt war also wieder mal unsere Kreativität gefragt. Wir erstellten alle einzeln kleine Kurzvideos in denen wir über unsere tiefsten Gedanken sprechen.
„Was ist Freiheit?“ „Was bedeutet Freiheit für uns und was ist der freie Wille?“
„Was ist Andersartigkeit?“
„Was macht dich aktuell wütend?“
„Was macht dich aktuell glücklich?“
In diesen Videos waren wir künstlerisch frei und durften alles machen und sagen, was wir wollten. Dabei sind wirklich sehr schöne, bewegende Werke entstanden!
Für die letzten paar Wochen in diesem Schuljahr hatten wir wieder Präsenzunterricht. Die letzten paar Schulwochen in diesem Schuljahr sind aber auch die letzten paar Wochen für unseren Literaturkurs.
Das bedeutet, dass wir nun nur noch Flickenschusterei betreiben konnten. Wir haben versucht, so viel wie möglich von dem Schauspielstück aufzunehmen um dann am Ende daraus und aus den Videos, die im Homeschooling entstanden sind, ein Werk zusammen zu schneiden, mit dem wir uns immer an unseren Literaturkurs 2020/21 erinnern können.
Außerdem soll das fertige Werk die nächsten Literaturkurse inspirieren und motivieren. Wir hoffen, dass diese mehr Glück haben und ein Stück von Anfang bis zum Ende spielen können. Aber nichtsdestotrotz hatten wir eine wirklich schöne Zeit. Wir konnten in diesem Jahr im Literaturkurs viele Eindrücke in die Theaterwelt sammeln und viele Menschen aus unserer Stufe ganz neu kennenlernen. Erfahrungen, die ich nicht missen möchte (Evin)

(Evin Hamu und Till Burberg, 12. Jahrgang)

Scholle? Läuft! - Ein Rückblick

Im Januar 2021 stand fest, dass der Sportunterricht, Pandemie bedingt, auf unbestimmte Zeit im Homeschooling stattfinden würde.
Zwei Teamcalls mit der Fachkonferenz Sport später war eine Challenge geboren: SCHOLLE? LÄUFT!

Es standen einigen Namen für die Laufchallenge im Raum, aber SCHOLLE? LÄUFT! gefiel dem Sportkollegium auf Anhieb am besten.

Ziel der Challenge war es, die gesamte Schülerschaft, das gesamte Kollegium und die Elternhäuser in Bewegung zu versetzen und zum Sport treiben zu animieren. Über kostenlose Tracking-Apps sollten die Schülerinnen und Schüler ihre Joggingeinheiten, Spaziergänge oder Walkingrunden festhalten und einreichen, um zu ermitteln, wie viele Kilometer die Schulgemeinde der SCHOLLE im Monat Februar zurücklegen würde.

In Woche 1 sind wir gemeinsam **1928,8 km** gelaufen.
Das bedeutet, dass die Stadt Solingen mit einem Umkreis von 62 km bereits etwa 31 Mal umrundet wurde. Ein toller Auftakt war geschafft.

Trotz der Witterung und den daraus resultierenden widrigen Laufbedingungen haben die vielen Läuferinnen und Läufer in der zweiten Woche das Ergebnis der Vorwoche noch einmal übertroffen und beachtliche **2882,78 km** zurückgelegt. Damit wurde in den ersten beiden Wochen der Challenge bereits eine Gesamtstrecke von **4811,58 km** erlaufen. Diese Strecke entspricht 5,5 Mal der Nord-Süd-Luftlinie Deutschlands mit 879 km.

Auch in Woche 3 legten die fleißigen Läuferinnen und Läufer wieder viele Kilometer zurück. So wurde das beste Wochenergebnis von beeindruckenden **4762,71 km** erzielt. Daraus ergibt sich eine Gesamtstrecke von **9574,29 km** – die Scholle war somit von Solingen bis nach Kapstadt in Südafrika gelaufen (9527,67 km).

In der vierten und somit letzten Woche der Lauf-Challenge der Scholle haben die Teilnehmenden alle bisherigen Wochenergebnisse in den Schatten gestellt und eine absolut tolle Leistung geschafft. So sind in dieser Woche stolze **7.798,19 km** zusammengekommen, wodurch sich die Gesamtstrecke auf beeindruckende **17.372,48 km** verlängerte.

Die vielen Läuferinnen und Läufer der Schulgemeinschaft der Scholle haben somit in vier Wochen eine Strecke absolviert, die länger ist als von Solingen bis zum Südpol (15.689,75km).

Die FK Sport bedankt sich an dieser Stelle nochmal vielmals für Euren und Ihren sportlichen Einsatz!

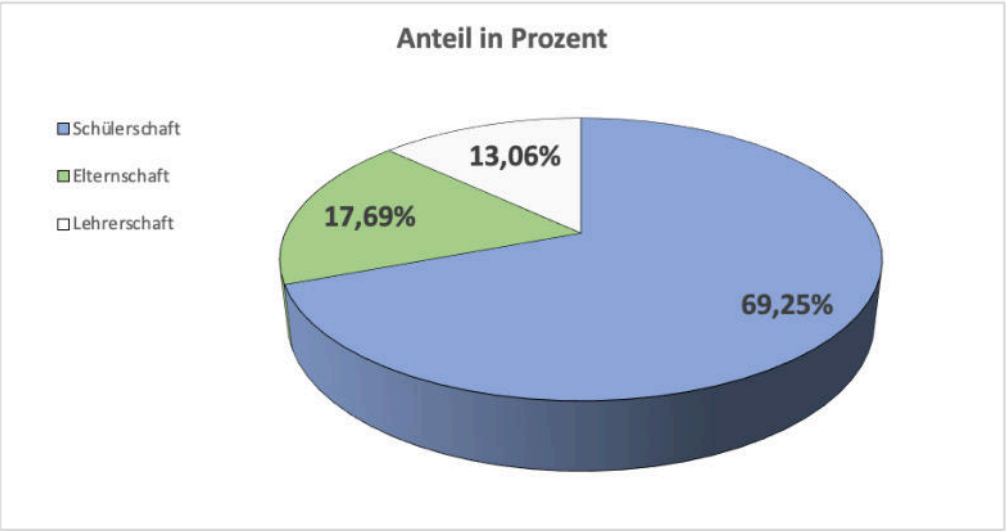
Finale Auswertung

Die Läuferinnen und Läufer der Scholle Schulgemeinschaft haben während der **„Scholle? Läuft!“** - Challenge (Februar 2021) eine beeindruckende Gesamtstrecke von **17.372,48 km** absolviert. Pro Kalendertag ist die Schulgemeinschaft somit **620,45 km** gelaufen. Die zurückgelegte Strecke entspricht in etwa einer Distanz von Solingen bis zum Südpol (15.689,75 km).

Die Fachschaft Sport bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!

Platzierung	Klasse	Gelaufene Kilometer
1	5C	**1420,47**
2	6D	**1350,01**
3	10F	**851,18**
4	11D	**820,73**
5	13 (Bran)	**741,09**
6	9C	**718,41**
7	13 (Muls)	**716,39**
8	10C	**637,31**
9	11B	**575,39**
10	9A	**553,57**

Gruppe	∑ Kilometer pro Gruppe	Anteil in %
Schülerschaft	12030,517	69,25%
Elternschaft	3072,43	17,69%
Lehrerschaft	2269,54	13,06%



SCHOLLE-HOODIES FÜR NUR 25€ in den Farben
ORANGE CRUSH, BURGUNDY, SUN YELLOW, JET BLACK, HEATHER GREY (graumeliert), BABYPINK, PEPPERMINT und ROYALBLAU

SCHOLLE-SHIRTS FÜR NUR 15€ in den Farben
ORANGE, BURGUNDY, SUN YELLOW, BLACK, SPORT GREY und ROYAL BLUE

DEMNÄCHST IM SV-RAUM ZUM ANPROBIEREN!

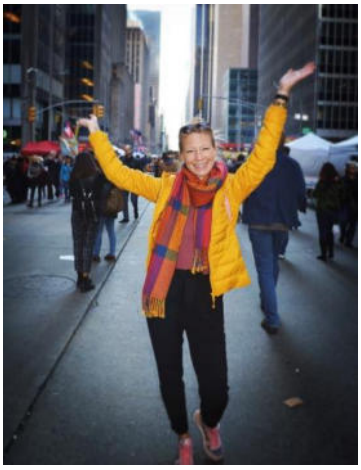
*Preise können nach den Ferien leicht varieren

Tschüss Scholle

Welcome to Washington – Ciao Scholle!

In wenigen Wochen beginnt das vermutlich bislang größte Abenteuer meines Lebens – denn dann heißt es für mich „Tschüss Scholle, *off to America* und *goodbye Deutschland!*“ Euer letzter Schultag ist auch meiner, nur werde ich nach den Sommerferien nicht mehr in Ohligs aus dem Zug, sondern in Potomac aus dem Auto steigen. Natürlich aus einem Cabrio, versteht sich von selbst. Drei Jahre Amerika erwarten mich, mindestens, und ich bin noch immer *truly amazed*, dass ich diesen Millionenjackpot gewonnen habe! 😊

Viele von euch haben es sicher schon mitbekommen, denn ich konnte mein *excitement* über die Einladung zum Vorstellungsgespräch an der Deutschen Internationalen Schule Washington D.C. und meine unermessliche Freude über die Zusage ja kaum verbergen! Wollte ich tatsächlich auch gar nicht, denn ich habe mich über jeden gedrückten Daumen und alle begeisterten Glückwünsche riesig gefreut! Ich glaube ihr alle habt mehr an meine erfolgreiche *performance* beim Bewerbungsgespräch geglaubt, als ich – aber mit meiner Antwort auf die erste Frage, nämlich „Warum haben Sie Englisch studiert, Frau Augustin?“ – „Weil MTV mein Leben verändert hat!“ habe ich scheinbar tatsächlich die Konkurrenz mühelos ausgestochen! Wie sagte ein ehemaliger Schüler noch so schön: „Sie strahlen durch Ihre Persönlichkeit!“. Ich war stets bemüht, sage ich da.



Acht lange Jahre habe ich mit euch an der Scholle verbracht, und so richtig hier angekommen bin ich eigentlich nie. Ich blicke auf eine für mich beruflich wie privat wahnsinnig bewegte Zeit zurück, und habe nie einen Hehl daraus gemacht, was ich hier großartig fand, aber auch nie daraus, was ich für fragwürdig oder gar für völlig verfehlt hielt. Das war vielleicht nicht immer schlau, aber ehrlich war’s halt. Dennoch überwiegt beim Blick zurück das Gute bei Weitem, denn ich habe an der Scholle viele unglaublich tolle Menschen kennengelernt und durfte so viele Schüler und Schülerinnen, die mir ehrlich ans Herz gewachsen sind, zum 10er Abschluss oder zum Abitur begleiten – und habe das meistens mit einem Lächeln, wenn nicht gar mit einem fetten Grinsen im Gesicht getan. Menschen auf einem Teil ihres Weges zu begleiten und mit ihnen gemeinsam ein Ziel zu erreichen, ist für mich noch immer der schönste Aspekt unseres Berufes.

Richtig glücklich bin ich deshalb tatsächlich darüber, dass einige von euch noch einen weiteren Teil meines Weges mit mir gehen werden, denn ich habe an der Scholle, und hierfür bin ich unendlich dankbar, Freundschaften für’s Leben geschlossen. Köln ist die Stadt der Städte und Klassenfahrten unter Lehrerinnen und Lehrern sind die besseren Ausflüge, sage ich mal - und deshalb werde ich natürlich, sobald ich es denn tatsächlich durch die *Homeland Security* geschafft habe, einen Besuchskalender für weitere Trips in trauter Runde einrichten – *Schollis welcome.* Wer’s nicht persönlich nach D.C. schafft dem empfehle ich (sowieso, aber jetzt besonders), mal ab und an einen Blick in die Tagesschau zu werfen - vielleicht winke ich ja wild und überschwänglich aus dem Hintergrund oder ziehe sogar mit dem nächsten Präsidenten als *First Lady* ins Weiße Haus ein! Lächeln und Winken kann ich, und der *American Dream* sagt’s doch: Warum nicht nach den Sternen greifen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. In diesem Sinne: *She’ll be livin‘ the dream!*

Ich wünsche euch allen für eure weitere Zeit an der Scholle, aber auch und insbesondere für eure privaten Wege alles Liebe & Gute!

Eure Julia / Frau Augustin

Elterntaxi war gestern!!

Fahr Dein erstes Auto schon mit 15*

AUTOFAHREN MIT 15 JAHREN

adobe.stock.com © picoStudio · Javier brosch

Der Führerschein AM und Leichtfahrzeuge von LIGIER & MICROCAR machen's möglich!

2 Zylinder Progress ACT 500 ccm Motor · Monoblog Chassis mit Verstärkungen · 13 Zoll Stahlfelgen · EFH · LED Tagesfahrlicht · Türrahmen mit extra stabilem Aluminiumträger · Nebelschlussleuchte · Außentemperaturanzeige mit Glatteiswarner · getönte Windschutzscheibe · Heizung mit Defrosterfunktion und 3-stufigem Gebläse

Ligier Dué Initial Laufzeit 24 Monate mit Anzahlung

UVP	**EUR 8.500,00**		
Anzahlung	EUR 1.500,00	Folgeraten á	EUR 104,00
Privatfinanzierungsdaten:		Schlussrate	EUR 5.100,00
Nettodarlehensbetrag	EUR 7.000,00	Gesamtbetrag	EUR 7.475,04
1. monatliche Rate	EUR 87,04	Fester Sollzinssatz p.a.	3,92 %

Ligier Dué Initial Laufzeit 24 Monate ohne Anzahlung

UVP	**EUR 8.500,00**		
Anzahlung	EUR 0,00	Folgeraten á	EUR 172,00
Privatfinanzierungsdaten:		Schlussrate	EUR 5.100,00
Nettodarlehensbetrag	EUR 8.500,00	Gesamtbetrag	EUR 9.034,69
1. monatliche Rate	EUR 150,69	Fester Sollzinssatz p.a.	3,92 %

SCHÖNAUEN
...die automobile Welt

LIGIER AUTOMOBILES · MICROCAR

www.ligier-microcar.de

Filiale Solingen-Mitte
Herr Mehmet Sezer
42655 Solingen · Friedrichstr. 32 · Tel. 02237/223 25-74
www.autohaus-schoenauen.de

*Für das Führen eines Leichtkraftfahrzeugs mit 45 km/h wird die Führerscheinklasse AM benötigt. Diese kann in Nordrhein-Westfalen bereits ab 15 Jahren erworben werden. Alle Preise inkl. MwSt.

Wir suchen Teamverstärkung für 2022!

WOW!

Ausbildung Automobilkaufmann/-frau (m/w/d)

Zuverlässigkeit / Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein / Leistungsfähigkeit und Initiative / Ausgeprägte Dienstleistungsorientierung / Interesse an kaufmännischen/ komplexen Zusammenhängen / Teamfähigkeit / Fachhochschulreife oder Abitur bringen Sie mit.

Ausbildung Kfz-Mechatroniker/-in (m/w/d)

Haben Sie das Zeug zu einem „Allrounder"? Wenn es Ihnen leicht fällt, komplexe technisch-elektronische Zusammenhänge zu verstehen und Sie handwerkliches Geschick und Fingerfertigkeit mitbringen, dann sind Sie hier bestens aufgehoben. Voraussetzung ist, dass Sie über Computerkenntnisse, Kommunikationsfähigkeit, sicheres Auftreten und einen guten Real- oder sehr guten Hauptschulabschluss verfügen.

Das bieten wir Ihnen in unseren Ausbildungenstellen

- Eine intensive Ausbildung in allen Bereichen
- Interessante Tätigkeiten in einem motivierten Team
- Eigenständige Projekte und Azubi-Workshops
- Hohe Übernahmechancen & Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

Unser starkes Team freut sich auf Sie!

Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder Post an:
Autohaus von Keitz GmbH & Co. KG
Herrn Tim Schallert
Merscheider Str. 76-82
42699 Solingen
t.schallert@vonkeitz.de

Illus: www.stock.adobe.com · © Vecster · © yai · © stock_santa

COOL!

Autohaus von Keitz GmbH & Co. KG

Audi Service · Nutzfahrzeuge

autohaus VON KEITZ
Einfach gut!

Merscheider Straße 76–82
42699 Solingen
Tel. 0212 33940
www.vonkeitz.de

Das Sparkassen-Girokonto.

Wenn man ein Girokonto
hat, das alles bietet:
vom Geldautomaten in der Nähe
bis zum Mobile-Banking.
Gratis für Schüler, Azubis und
Studierende!

Weil´s um mehr als Geld geht.

Stadt-Sparkasse
Solingen